

Neu-Brannfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Donnerstag, den 10. Mai 1888.

Nummer 27.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importierte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importierten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

Jahrgang 36.

Frühjahrs-Waaren, bestehend aus Brüssels Net, Rainsooks, India Linnen, Victoria, Swiss und andere Lawns, Lace Checks, Organdies, Rainsook Stripes, Mull, Crinells, Justine und Exposition Suitings; eine große Auswahl in weissen Kleiderzeugen für Confirmanden. Farbigen Sammet und Seide, eine schöne Auswahl in Kragen und Manschetten, abgepaßte Kleider, Kleiderknöpfe, Rueschen, Damen-Handschuhe und Strümpfe. Runzveiling und Schleierzeugen, Seidenes Band, eine reiche Auswahl in Sonnenschirmen, Damen- und Kinder-Corjettts, Handtaschen, Spitzen und Stickereien, eine schöne Auswahl in Herren- und Knaben-Hüten, Damen- und Kinderhüthen, fertigen Herrenhemden, Bettdecken, Tisch- und Handtücher. Mein Lager von frischen Groceries ist bekannt. **Mähmaschinen:** New Home, New Howe, Wheeler u. Wilson, Jenne June und Union verkaufe ich jetzt billiger wie je zuvor, immer mit der bekannten Garantie und bitte ich, sich nach meinen Preisen zu erkundigen und meine Maschinen anzusehen.

F. HAMPE.

Ausland.

Berlin, 3. Mai. Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister von Berlin, von Forderbed, in Anerkennung seiner Bemühungen zu Gunsten der Ueberlebenden der vorigen Adlerorden zweiter Klasse verliehen und die Mitglieder des Staatsraths erucht, ihm die Namen anderer Personen, welche Auszeichnung verdienen, vorzuschlagen.

Professor von Weizsäcker hat den Feind erhalten.

Zu einer geistigen Versammlung der medizinischen Gesellschaft wies Professor Bergmann die Behauptung eines englischen Arztes, daß sein Stillstehen einem Eingekerkerten seiner Schuld gleichkomme, mit Entrüstung zurück. „Ich schweige“, sagte er, „weil ich, wie ein jeder ehrenhafte Arzt thun würde, nicht davon reden will, was am Krankenlager eines Patienten vorgegangen ist.“

Die Kaiserin ist heute Morgen von Charlottenburg nach dem überfüllten Schlosspark abgereist. Sie ist begleitet von der Prinzessin Victoria, dem Baron von Seedorff und Herrn Adenbach, dem Präsidenten der Provinz Brandenburg. In Wittenberge verließ die Gesellschaft den Zug und bestieg einen Dampfer. Die Stadt war feierlich geschmückt und die Kaiserin erhielt von der Bevölkerung einen herzlichen Empfang.

Das Blut muß rein sein, wenn der Körper in gutem Zustande sein soll. Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial and Blood Purifier macht reines Blut, theilt den Wangen die Rosen der Gesundheit mit und gibt Rüstigkeit dem Körper.

London, 3. Mai. Die „Lancet“ schreibt heute: Es kommen täglich Veränderungen in dem Zustand des Kaisers Friedrich vor. Eine ausgezeichnete Besserung ist nicht eingetreten. Eine Wendung zu Besser stellt sich jede Nacht ein. Die Entzündung in seiner Kehle hat sich noch nicht ganz gelegt.

Berlin, 3. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ macht gestern wieder einen Angriff auf Russland. In Bezug auf die Wiedereinsetzung des Generals Bogdanowitsch sagt die Kölnische, es sehe aus, als ob Russland des Erfolges Boulanger's und Drouot's so sicher wäre, daß es ohne längerer Zögern Deutschland in die Arme Angeres treiben oder es wenigstens dahin bringen wolle, die Aufhebung der englischen Politik anzunehmen.

* Für kranke Kopfschmerz, weibliche Beschwerden und neuralgische Schmerzen im Kopfe nimm Dr. J. H. McLean's Little Liver and Kidney Pills. 25 Cents per Schachtel.

Wien, 3. Mai. Die „Politische Korrespondenz“ veröffentlicht einen Brief aus Berlin, welcher die Wiedereinsetzung des Generals Bogdanowitsch durch die russische Regierung bespricht, und sagt: Deutschlands Sympathien für Russland nehmen in demselben Maße ab, als sie für England zunehmen. Der Besuch der Königin Victoria in Berlin hat Wunder gewirkt. Ihre Besprechungen mit leitenden Persönlichkeiten in Deutschland haben einen sehr günstigen Eindruck hinterlassen.

Rom, 3. Mai. Die Verletzung, welche der Prinz von Neapel am Dienstag durch die Explosion einer Bombe erhielt, ist nur leicht. Er konnte gestern ausfahren. König Humbert erhielt vom deutschen Kaiser ein Telegramm, in welchem ihm die Wiederherstellung seines Sohnes beglückwünscht.

* Die Gefahren eines Fieberklimas können abgeschwächt werden durch gelegentliches Einnehmen einer Dosis von Dr. J. H. McLean's Chills and Fever Cure. 50 Cents. Garantiert.

Berlin, 3. Mai. Die „Germania“ macht darauf aufmerksam, daß ein von der Congregation des heiligen Officiums ausgehendes Rescript noch kein politischer Akt sei. „Der Papst“, sagt jenes Blatt, „steht in Irland zwei verschiedene Bewegungen — eine vernünftige und eine revolutionäre. Erbschöllig Walfisch ist ausdrücklich verurtheilt worden, daß der Vatican die eine Bewegung nicht zu behindern beabsichtigt.“

Die Zeitung „United Ireland“ in Dublin enthält heute einen sehr heftigen Artikel gegen das vaticanische Decret. Es heißt darin u. A.: „Das ist die leg-

te Karte der Zwangspolitik. Die Tories haben das Beispiel des schwächsten und verächtlichsten englischen Monarchen, des Königs Johann, nachgeahmt. Sie haben Tribut an Rom gezahlt, um Hilfe in der Stunde einer unruhigen Niederlage gebietet und dadurch nur ihre eigenen Todesurtheile erkaufen.“ Der Artikel schließt mit einer Verdamnung der „einseitigen Untersuchung“ des Mr. Pinfold.

* Es ist nöthig, jene große Katarth-Billen zu schaden. Dr. J. H. McLean's Little Liver and Kidney Pills sind weit angenehmer und wirksamer.

London, 3. Mai. Neuere Nachrichten über den Angriff der Eingeborenen im Innern von Kamerun auf die deutschen Forscher Kund und Tappenbed melden, daß 7 Mitglieder der Expedition getödtet und 30 verwundet wurden. Die Forscher haben alle Papiere und Sammlungen eingebüßt. Der Ueberfall hat sich schon im März zugetragen und die schwerverwundeten Deutschen Kund und Tappenbed befinden sich jetzt außer Lebensgefahr.

London, 3. Mai. In Monastir in Mazedonien hat ein ernstes Aufstand stattgefunden. Die serbische und die griechische Bevölkerung sollen nach zum Wiederstand gegen die türkischen Behörden verbündet haben.

Die Worte hat Nicolai Effendi Sarkintsch als Gouverneur nach Kreta geschickt.

Yaeger, (Marokko) 3. Mai. Der amerikanische Legationssekretär Strobel ist zufolge Befehlen von Washington hier aus Madrid angekommen, um dem Konsul Lewis in den Unterhandlungen mit dem Sultan beizustehen.

* Nieren- und Blasenleiden verursachen ein Gefühl der Niedrigkeit, Schwäche. Ein ausgezeichnetes Stimulans und Stärkungsmittel und ein unfehlbares Mittel gegen alle solche Leiden wie in Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm gefunden.

Rom, 3. Mai. Premier Crispi erklärt heute in der Kammer, daß England sich zweimal freiwillig zur Vermittlung mit Abyssinien angeboten habe und daß die von ihm geleiteten Dienste, wenn auch nicht direkt erfolgreich, doch von großem Nutzen gewesen seien, da sie König Johann von den friedlichen Absichten Italiens überzeugt hätten. „Englands Interesse“, sagte der Premier, „kommen mit den unsrigen nirgends in Conflict und es weiß, daß wir ihm nie schaden, wohl aber unter gewissen Umständen helfen werden.“

Anträge auf Zurückziehung der Truppen aus Massana wurden gestellt, aber auf Eruchen Crispi's verworfen.

Signor Vovi, von der äußeren Seiten, beantwortete eine auf eine Allianz der lateinischen Völker gerichtete auswärtige Politik. Crispi erwiderte: Die Landespolitik müsse auf praktische Ziele gerichtet sein. Italien habe Allianzen, die mit seinen Interessen übereinstimmen und es würde diesen treu bleiben. Uebereignen seien die jetzigen Beziehungen zu Frankreich gut und die französische Regierung habe neue Vorschläge für einen Handelsvertrag mit Italien gemacht. Zum Schluß sagte er: „Frankreich weiß gut genug, daß weder Italien noch Deutschland ihm je Krieg erklären werden, aber die Rechte Italiens müssen anerkannt und geachtet werden.“ (Beifall.)

Konstantinopel, 3. Mai. Die Montenegriner, welche kürzlich die Grenze überschritten haben, um in Serbien einzufallen, sind von türkischen Truppen zerstreut worden.

Die Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland haben sich gebessert und die beiden Regierungen haben sich geeinigt, ihre Gesandten nicht abzuberufen.

Inland.

Washington, 3. Mai. Der Haus-Commissar hielt heute Vormittag eine einundfünfzigstündige Sitzung ab und der Vorsitzende sagte nachher, man erwarte, laut Uebereinkommen jetzt von Herrn Flagg, dem Anwalt der Standard-Oil-Co., daß er dem Komitee die Liste der Personen aussele, an welche die \$70,000,000 in Tru-

stien für das von ihnen an den Trust überlieferte Eigentum gegeben worden seien.

Flagg sagte, er sei der Ansicht, daß das Komitee die Forderung auf Verlegung einer solchen Liste fallen gelassen habe. Wenn dies aber nicht der Fall sei, so müsse er es doch mit aller Achtung ablehnen, den Wunsch des Komitees zu erfüllen, da die Vertheilung der Trust-Aktien eine Privatangelegenheit sei.

* Bei rheumatischen und neuralgischen Schmerzen gebrauche Einreibungen von Dr. J. H. McLean's Bolernic Dil Viniment, so wirst Du nicht lange leiden, sondern schnell und gründlich geheilt werden.

Springfield, Ills., 3. Mai. Es war nach 1 Uhr heute Morgen, als die republikanische Staatskonvention sich vertagte. Das vollständige Staatsticket ist wie folgt:

Gouverneur: Joseph W. Fisher von Bloomington; Vice-Gouverneur: Lyman B. Ray; Staatssekretär: J. R. Pearson; Staatsauditor: C. W. Bovey; Staatschatzmeister: Charles Becker; Generalauditor: Geo. Hunt.

Ein Versuch wurde gemacht, die Konvention zur Annahme eines Beschlusses für Unterbreitung eines Prohibitionsamendments zu bringen. Derselbe schlug aber fehl.

Lincoln, Neb., 3. Mai. Die Ver. Arbeiterpartei dieses Staates hielt gestern ihre Staatskonvention ab und erwählte acht Delegaten zur Cincinnati Nationalkonvention. J. Burrows, Präsident der „Farmer Alliance“, und J. D. Chamberlain, der Vorsitzende des Staatskomitees der Partei, sind die Führer der Delegation.

* Krankheit kommt uneingeladen und kräftige Männer und Frauen müssen Alles aufbieten, ihre Kraft und Gesundheit wiederherzustellen. Das erfolgreichste aller bekannten Mittel gegen Schwäche, der Wurzel aller Krankheiten, ist Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial and Blood Purifier.

Charleston, W. V., 3. Mai. Die Ver. Arbeiterpartei von West Virginia hat heute ihre Staatskonvention abgehalten und ein vollständiges Staatsticket aufgestellt.

Washington, 3. Mai. Der Senat setzte heute die Debatte über die Errichtung eines unabhängigen Viehzucht-Bureau zur Erleichterung der Fleisch- und Viehzucht fort.

Senator Vest befragte die Vorlage, welche nur im Interesse des Chicagoer Viehhandels liegt. Dieses Chicagoer Syndikat zwingt die Farmer, die ihr Vieh zum Markt schicken, zur Annahme des ihm gemachten Preises. Der Chicagoer Vieh-King übe die schändlichste Tyrannei über die Farmer und Viehzüchter des Westens aus. Er Vest, hege volles Vertrauen in die Fähigkeit und Ehrlichkeit des Ackerbaucommissars Coleman und halte es nicht für weise, diesem die Kontrolle über das Viehzucht-Bureau zu entziehen.

Plumb sagte, es sei kein anderer Ring oder Trust im Lande so gemeinschädlich, wie derjenige der Rind- und Schweinefleischpader, dessen Hauptquartier in Chicago liegt. Seit Jahren seien die Viehpreise gesunken, seiner Ansicht nach 50 Prozent. Die Fleischpreise seien aber gestiegen und jeder Dollar des Unterchieds sei in die Taschen des Ringes geflossen. Dem Staat Kansas allein lief in den letzten 10 Jahren durch diese Verhöhrung ein Schaden von \$40,000,000 zugehört worden. Wenn die in der Bill vorgeesehenen Gewalt dem Ackerbaucommissar eingeräumt werden, statt einer unter Chicagoer Einfluß stehenden Commission, würde der gewünschte Zweck am besten erreicht werden.

Die Bill wurde bis morgen übergelegt und der Senat vertagte sich nach kurzer Executiv-Sitzung bis Montag.

* Wenn Du Anzeichen von Malaria in Deinem Körper spürst, nimm schnell Dr. J. H. McLean's Chills and Fever Cure; es wird wirksam und angenehm das Gift aus dem System ausschleiden. 50 Cents per Flasche; garantiert.

Trenton, N. J., 3. Mai. Die demokratische Staatskonvention von New Jersey hat sich in ihrer Plattform

zu den Grundzügen der Nationalkonvention von 1884 bekant und die Administration Cleveland indosirt. Zu Delegaten at large für St. Louis wurden ernannt: Gouverneur Green, Ex-Gouverneur Abbott, Moses Bigelow und Staats-Senator Baker.

Topeka, 3. Mai. Die fernere Beratung der in der Farmer-Konvention eingebrachten Beschlüsse ist bis November verschoben worden. Am Mittwoch der dritten Novemberwoche wird die Konvention abermals her zusammengetreten und gleichzeitig mit der nationalen Farmerkonvention tagen. Bis dahin soll der Organisations- und Aktionsplan von folgendem Komitee weiter erwogen und vervollständigt werden: Kansas: W. A. Allen und W. A. Pfeiffer.

Indiana: Oberst Wm. Grimm. Nebraska: Ex-Gouverneur Butler. Iowa: Henry Wallace von Des Moines.

Missouri: Richter C. F. Moulton. Illinois: S. R. D. Prime von Dwight. Minnesota: General James S. Baker von Mantoka.

Ein Gesuch um einen Freibrief für die „Farmer-Föderation des Mississippi-Tales“ wurde heute beim Staatssekretär eingereicht. Das Kapital soll \$20,000,000 betragen in zwei Millionen Aktien von je \$10. Das Gesuch ist von Bürgern aus 14 Staaten und 3 Territorien unterzeichnet.

* Für gewöhnlich kämpft die Natur einen erfolgreichen Kampf gegen Krankheit, und wenn sie durch Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial and Blood Purifier unterstützt wird, so wird sie die Beschwerden aus dem Körper treiben.

Texas.

— Nahe Waller Station, zehn Meilen von Hempstead, geriethen James Carroll und Napoleon Farr über ihre Viehherden in Streit. Das Ende davon war, daß Carroll seinen Gegner ermordete und dann entfloh. Die Beamten machten sich jedoch sofort zur Verfolgung auf und gelang es, des Mörders habhaft zu werden.

— Es gelang Einbrechern, den Geldschrank der Houston und Texas Central Bahn in Terrell zu sprengen und \$21 zu erbeuten. Jedenfalls sehr wenig für die saure Arbeit. Wie es scheint, haben die Verbrecher es besonders auf diesen Geldschrank abgesehen, denn es ist bereits das zweite Mal, daß er gesprengt wurde.

* Viele, deren Beschäftigung die Gesundheit gefährdet, haben oftmals das Gefühl gänzlicher Erschlaffung und sind überzeugt von ihrem baldigen Ende. Wenn sie die Ursache kennen würden, würden sie finden, daß dies Alles von der Unthätigkeit ihrer Nieren und Leber herrührt. Nehmen sie in diesem Falle Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm, würden sie bald das Gefühl der Kraft und Gesundheit wiedererlangen.

— Der in San Antonio wegen Mordes verhaftete Deutsche, Ludwig Reich, ist in Galveston eingeliefert worden und hat die Entschädigung des District-Richters der Ver. Staaten bezüglich seiner Auslieferung an Deutschland abzuwarten. Auf Ersuchen des deutschen Consuls in Galveston, Herrn Julius Runge, wurde der Mann verhaftet. Wie Runge angibt, hat Reich in Gemeinschaft mit seinem Bruder, Louis Reich, welcher immer noch flüchtig ist, einen gewissen Franz Schmalinsky in Griselet, Regierungsbezirk Crofton, am 23. April 1883 kaltblütig ermordet. Der Gesangene wird von seiner 13jährigen Tochter begleitet und hat dieselbe einen Adolanten zur Vertheidigung ihres Vaters angestellt. Die Verhandlungen sind auf nächsten Montag festgesetzt.

* Reuchhausen ist nur mit wenig Gefahr verbunden, so lange man für die Lösung des Auswurkes sorgt durch Chamberlains Husten-Mittel. Zu verkaufen bei A. Forde.

— Wie aus Rio Grande City gemeldet wird, sind die Blattern in Camargo auf der andern Seite des Flusses epidemisch geworden. Die Sterbefälle betragen ungefähr 10 per Tag. Die Be-

wohner kommen nach Rio Grande City, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Krankheit eingeschleppt wird, falls keine Quarantänemaßregeln getroffen werden.

— In Plano brachen Diebe in den Groceries von Frouche & Floyd ein und vertheilten den Geldschrank zu öffnen. Obgleich sie verschiedene Löcher in den Schrank bohrtan, so kamen sie dennoch nicht zum Ziele und zogen unverrichteter Sache wieder ab. Bislang ist noch keine Spur von den Verbrechern gefunden.

— In Fort Worth geriethen die Frachtwagen eines Zuges der Texas & Pacific Bahn mit einem Straßenbahnwagen in Collision. Der letztere wurde vollständig zertrümmert und rettete der Treiber nur durch Abspringen sein Leben.

* Desfilirt von der feinsten gemälzten Gerste, macht Chase's Gersten-Malz Whisky zu einem der feinsten, nahrhaftesten, mildsten und reinsten Getränke.

H. Streuer, alleiniger Agent für New Brannfels.

— Mittwoch Nacht geriethen zwei Neger, John King und Jim Jackson, welche sich beide in eine schwarze Schöne verliebt hatten, über diesen Gegenstand in Streit. Die Folge davon war, daß Jackson einen Stein ergriff und seinen Gegner damit bearbeitete. Dieser zog jedoch das bei den Negern als Vertheidigungsmittel sehr beliebte Rasirmesser und brachte Jackson verschiedene schwere Wunden bei. Da Jackson durchaus keine Waffe bei sich hatte, so machte er einen Angriff mit den Fäusten auf King und gelang es ihm, seinem Gegner eine gefährliche Wunde am Kinn beizubringen. Er noch mehr Blut vergossen werden konnte, erschien ein Beamter und brachte die Kampfplätze hinter Schloß und Riegel.

— Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß bei der nächsten Wahl die Deutschen als große Masse mit derjenigen Partei stimmen wird, welche die meisten Garantien für die gänzliche oder theilweise Befreiung der verhafteten Zwangsgefangenen (Sonntagsgesetz, sowie Prohibition) bietet. Es bedarf wohl keiner weitläufigen Argumente, um zu beweisen, daß dieses nur in der demokratischen Partei möglich ist. Wer nicht ganz von Parteiwuth geblendet ist, muß einsehen, wie die republikanische Partei bereits so tief in den Händen der Räuber steht, daß ein Sieg derselben die Frage sogar in die National-Angelegenheiten tragen würde. Um aber die nöthigen Garantien zu sichern, ist es nothwendig, nicht nur zur Staats-, sondern hauptsächlich zur National-Convention solche Leute zu erwählen, deren liberale Ansichten gründlich erprobt sind, und deren politische Fähigkeiten Aussicht auf Erfolg versprechen. Capt. Edgar Schramm, dessen wir kürzlich in Bezug auf die Staats-Convention erwähnten, wäre auch für die National-Convention die geeignetste Person für diese Stellung, da er alle erforderlichen Fähigkeiten besitzt, und bereits praktisch bewiesen hat, daß er bereit ist, den Kampf gegen die Minderbande aufzunehmen. (S. A. Beobachter.)

* Dr. Cady's Conditions Pulver fähren die Verdauungsorgane, befreien das System von Würmern, geben dem Pferde einen guten Appetit, befördern das Abhaaren und setzen dasselbe für schwere Arbeit in Stand. Zu verkaufen bei A. Forde.

— In Longview war der Bremser J. Johnson im Begriff, die Wagen eines Zuges zusammen zu koppeln, als er das Unglück hatte einer Weiche zu fallen. Ehe er Zeit hatte, sich von den Schienen zu entfernen, kam der rangierende Zug zurück und gingen über Johnson die Räder hinweg. Erst nach neun Stunden gab der Unglückliche unter furchtbaren Schmerzen seinen Geist auf.

— Ein böswilliger Unfug wurde von unbekanntem Personen an den Farmer welche nahe Long Creek, 3 Meilen von Mesquite wohnen, verübt. Auf eine Strecke von nahezu 6 Meilen wurden nämlich alle Bäume niedergebissen, Thieren fortgeschleppt und verschiedenen Farmern auch noch die Wägen fortgeführt. Der verursachte Schaden ist sehr bedeutend.

— Gainsville 5. Mai. Soeben eingetroffene Nachrichten melden, daß der Arbeitszug der Missouri Pacific Eisenbahn zwischen St. Joe und Henrietta durch eine Brücke fürzte. Der Fahrer und Ingenieur retteten die Leben durch Abpringen, während der Zugmeister T. G. Patton, welcher sich auf der Maschine befand weniger glücklich war. Er wurde sowohl durch die Maschine als auch innerlich schwer verletzt und man wenig Hoffnung auf Wiederherstellung. Ein Zug mit Hilfsmannschaften ist nach der Unglücksstelle abgegangen.

Der erste nördlich gehende Zug der Santa Fe Bahn seit Freitag wird am Abend wieder fahren. Die Züge nach Dallas und Denison können jedoch nur bis hierher kommen, da das Bahnbett westlich von hier vollständig unpassbar ist.

— Ungefähr 110 Meilen östlich von El Paso ist ein reichhaltiges Kohlenlager entdeckt und die Arbeit zu dessen sofort begonnen worden. Inmitten 6 Wochen denken die Eigenthümer, ein Vorrath zu haben, um allen Kohlen zu genügen. Jedenfalls wird der Aktion, Topeka und Santa Fe Bahn, welche die sämtlichen Kohlenminen in New Mexico eignet, bedeuten die Konkurrenz erwachen.

* Das Motto „Wir vertrauen auf Gott“ ist ein sehr gutes, doch ist zu bemerken, daß die Regierung ihre Verbesserung durch goldene Dollars zur Wahrheit macht. Vertraue auf Gott aber arbeite, genau so hart für den bedürftigsten Genoi, wie für Deine Gesundheit, oder vergerische nicht Dein Leben durch die geeignete Medizin zu unterstützen, welche die Natur darin unterstützt, die kranke Theile wieder zur Gesundheit zu bringen. George Davidson von St. Paul Minnesota sagt: „In Beziehung auf Chamberlains Medizin muß ich sagen, daß ich dieselben immer treuer Jedermann empfehlen kann, die sie Jedem der sie gebraucht, so viel thun wie irgend eine im Markt ist. Mehr wie die meisten. Namentlich fällt mir Chamberlains „Schmerz-Balsam“. Niemand der mit Rheumatismus geplagt ist, kann denselben benutzen ohne seine wohlthätigen Wirkungen zu verspüren. Zu verkaufen in A. Forde's Apotheke.“

— Letzte Weismachten schlug John Commins, welcher in El Paso wohnt, und in Paso del Norte eine Wirthschaft besitzt, seine Frau fast zu Tode. Er er am nächsten Tage zurückkehrte, so seine Frau noch lebend im Bette fand. Er schlug der ärztliche Eheherr seine Frau so lange, bis die Unglückliche beinahe todt war. Die so graufam behandelte Frau lag Wochen lang auf dem Krankenbett zwischen Leben und Tod, aber über und über verlor sie die Knochen und einen zehnten Theil ihres Blutes. Sie reichte eine Scheidungs-Klage ein und erhielt die Scheidung sofort bewilligt. Der grausame Gatte wurde von den Geschworenen zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt, erhielt aber einen neuen Prozeß bewilligt. Aber wer beschreibt das Unthun der Bewohner. Die geliebten Eheleute erwirten einen Heirathserlaubnischein und wurden wieder zusammengeführt. Am Montag wurde Commins vor Gericht gebracht und die Verhandlung über die ehemalige Klage wurde fortgesetzt. Er wurde in Anbetracht dessen, daß er sich mit seiner Frau geeinigt hatte, zu einer Strafe von \$200 verurtheilt.

— Die Locomotive und fünf Frachtwagen eines Zuges der Texas & Pacific-Eisenbahn gingen 7 Meilen östlich von Cisco vom Geleise und wurden vollständig demolirt, indem sie den Abhang hinunterstürzten. Der Fahrer erhielt einen Beinbruch.

— Bei einem Tanzvergügen nahe Farmersville geriethen Dick und Charles Martin mit James Dale in Streit. Die Folge davon war, daß Dale von Dick Martin in den Nacken geschlagen wurde, während Charles Martin von Betroffenen noch zu sehen verurtheilt. Die beiden Brüder haben das Rechte gesucht.

— Als die Sectionsarbeiter in Palestine auf einer Handcar zu Arbeit fahren, brach plötzlich ein Rad, wodurch die Car vom Geleise gemorren wurde. Drei Neger und der Wagen-Vormann wurden so arg verletzt, es ist nöthig wurde dieselben ins Krankenhaus zu schaffen.

Dr. J. P. Lehde Pract. Arzt. San Marcos.

Kost- u. Logierhaus

Friedrich Wardward. Gute Wagenpark, reime Betten, gute Kost und hofliche Bedienung.

International und Great Northern Bahn.

I. & G. N., M. & T. R. Co., Losseos. Direkte Linie vom Golf nach den Seen.

Romant. Indianer-Territorium. St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn.

Express-Zuegen. T. B. Hughes, Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.

Farm-Veraut. Eine Farm von 200 Aekern, 50 Aker in Kultur, gutes Wasser und Boden.

Dr. J. D. Fennel Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeldt's Apotheke. Seguin Texas.

ST. LEONARD HOTEL, MAIN PLAZA, SAN ANTONIO TEXAS.

Rhinias P. Vounsbey, Eigentümer. Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio.

D. OVERHEU, Schneider-Meister. Wohnhaft im Venner'schen Hause, gegenüber B. Keiser's Schuhmacherstrop.

New York City via New York & Texas S.S. COMPANY. MALLORY L. NIE.

Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York. Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen.

EUROPA. Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres.

W. J. Young, General-Agent, Commerce-Brücke, San Antonio. Klemens & Fuchs, Agts. Broke & Giband, Neu-Braunfels. H. Bertram Agt. Austin.

Der Lügelparrer.

Von Ferdinand Engelhardt im „Westen“.

Der bekannte italienische Revolutionär und vielfache Unruhstifter Mazzini hat im Jahre 1858 an den Kaiser Napoleon III. einen „offenen“ Brief geschrieben, in welchem unter anderen Schmehlezeren auch folgende Stelle enthalten war: „Mit Ausnahme von Tolleyrand hat in diesem Jahrhundert noch kein Mensch so viel gelogen als Sie.“

Ich stelle jetzt dem freundlichen Leser den Herrn Parrer Kolt vor. Er war ein Verwandter von mir, dreißig Jahre älter als ich; ich nannte ihn „Parrer Kolt“, er sagte zu mir „Lieber Junge.“ Die Verwandtschaft war gerade keine blutsverwandte, denn er war ein weitläufiger Vetter von der Frau eines rechten Veters von dem Schwager meiner Tante mütterlicherseits.

„N.B. Eugenie ist wohl auf; sie begleitet mich nach Straßburg und freut sich schon im Voraus darauf, Dich kennen zu lernen. Also nochmals: Louis.“ Mein Vetter Kolt, welcher sich diesmal nicht auf Vergnügungs- und Besuchsreisen befand, weder in Amerika noch an Nordpol, sondern in seiner von Tabakqualm schwarz geordneten Studierstube saß, packte seinen Koffer, zog seine besten Flanellrock an und fuhr nach Straßburg.

„Wie können Sie nur so fragen!“ antwortete mein Vetter vorwurfsvoll mit aller Seelenruhe, „es war mein Freund, der vertriebene Großherzog Leopold von Baden.“

„Das Seil findet sich nicht, ich bleibe nicht.“

Diese liebenswürdigen Schreibereien dauerten so ein paar Wochen, eine gelinde Wuth ergriff den Parrer Kolt, er rauchte in dieser seiner Wuth wie ein Schornstein, er machte sich selbst an das Schwert nach dem Seil, er fand dasselbe und betrachtete es liebevoll.

„So, lieber Junge, nun kann's losgehen“, feuerten wir dem Wirthshaus zu. Dies als Vorspiel meiner wahrhaftigen Lügengeschichte, die jetzt ebenfalls gleich folgen wird.

Mein Vetter an diesem Abend feierten mit gespanntem Mienen zührenden Bauern erzählt, will ich hier wiederzugeben, so gut ich es vermag.

„Mon cher ami! Meine vielen Einladungen, zu mir nach Paris zu kommen, hast Du toujours ausgeschlagen, indem Du fortgeschickt hast nach dem Nordpol wogenichst.“

„N.B. Eugenie ist wohl auf; sie begleitet mich nach Straßburg und freut sich schon im Voraus darauf, Dich kennen zu lernen. Also nochmals: Louis.“

„Haben Sie, Monsieur?“ „Majestät sendet mir, Sie zu hol nach die Wagen. Si vous voulez avoir la bonte, monsieur, mir zu folg!“

„Haben Sie, Monsieur?“ „Majestät sendet mir, Sie zu hol nach die Wagen. Si vous voulez avoir la bonte, monsieur, mir zu folg!“

„Haben Sie, Monsieur?“ „Majestät sendet mir, Sie zu hol nach die Wagen. Si vous voulez avoir la bonte, monsieur, mir zu folg!“

„Haben Sie, Monsieur?“ „Majestät sendet mir, Sie zu hol nach die Wagen. Si vous voulez avoir la bonte, monsieur, mir zu folg!“

Louis. Aber komm' Sie jetzt, s'il vous plait, zu die Frühstüd.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

fluch umpfält wird. Von welcher Seite wir immer den Krenel sehen, so repräsentirt sich derselbe doch sowohl von der südlichen wie nördlichen Front als ein längliches Viereck, das von einer hohen mit vielen in chinesischer Form gehaltenen Thürmen und mehreren Barthürmen verzierten starken Mauer umgürtet ist, über welche ein sinnenberührendes Chaos von krummen und farbigen Kuppeln und Kirchtürmen emporragt.

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

Sägemühlenbesitzern abgeben, würde das Volk von Wisconsin froh sein, den Roll aufzuheben zu sehen.

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

„Luis“, sagte mein Vetter, „Luis, willst Du mir eine Bitte nicht übel nehmen?“ „Nel nehmen, lieber Kolt? davon kann unter uns keine Rede sein, schick nur los.“

Dr. August König's HAMBURGER TROPFEN gegen Magenleiden.

Rad 12-jähriger Erfahrung.
Nach 12-jähriger Erfahrung kann ich bestätigen, daß Dr. August König's Hamburger Tropfen ein ausgezeichnetes Mittel sind und es gegen alle Magenleiden nicht besseres geben kann, wie diese herrlichen Tropfen. — Friedrich Müller, Döbeln, J.

Gallen immer.
Gegen Magenleiden gibt es nicht Besseres wie Dr. August König's Hamburger Tropfen, die wenn sie schon seit vielen Jahren an und abe nicht gefanden, daß sie ganz vorzüglich gegen dieselben sind. — C. L. Reicher, Rannoe, Wied.

Sur rechten Zeit empfohlen.
Vängere Zeit litt ich an heftigen Magen-schmerzen, die keine der vielen angewandten Mittel weichen wollten. Schließlich griff ich zu Dr. August König's Hamburger Tropfen und in kurzer Zeit war ich wieder hergestellt. — Daniel Weidner, New Haven, Conn.

Dr. August König's Hamburger Tropfen sind in allen Apotheken für 50 Cents die Flasche zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's Hamburger Kräuterpflaster

ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Schwellen, Schindeln, Brand- und Krämpfe, Wunden, Hämorrhoiden, etc.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

F. C. WEINERT & Bro.

Seguin Agenten für
P. Faust u. Co.

— Händler in —
Schwaaren, Mehl, Soda, Zwiebeln, Kartoffeln, Rüben, Kaffee, Reis, etc.

Wird stets Kormehl zum Verkauf und Umlauf an Hand. Roden und sonstige Produkte werden zum höchsten Marktpreis gekauft.

Norddeutscher Lloyd.

Schneldampfer-Linie
BREMEN
und
NEW YORK.

Gründl. Scherff, Agent.
Clemens & Faust, Agt. für Neu-Braunfels & Ralte, Seguin.

DR. DROMGOOLE'S ENGLISH Female Bitters

A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator, for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. "Family Medical Advertiser" makes plans on application to J. F. DROMGOOLE & Co., Louisville, Ky.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.
**Buggies
Ambulances
und Reitperde**
sind an Hand. Liberale Preise.
B. PREISS.

Speise-Wirtschaft in Dieke's Halle. Seguin.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um billigen Zuspruch bittet
R. Parker.

Der Lebenslauf.

Wenn uns Jemand schwer gekränkt, — Bitter Unrecht uns gethan, Sprechen wir wohl oft im Jorne: Ewig muß ich denken dran; Niemals kann ich es verschmerzen Was genügt mir meinem Herzen.

Wenn für unser edles Streben Schänder Lndant nur der Lohn, Und es weckt in Milder Herzen Leiber ach nur Spott und Hohn, —
Klagt das Herz wohl wehmuthschwer: Dies vergeh ich nimmer mehr!

Wenn der Mensch am Grabe stehet Bange, Kumm und hoffnungslos, Und er sieht sein Liebties sinken In der Erde kühlten Schooß,
Ach, dann klagt er wohl bei sich: Niemals! — nie vergeh ich Dich!

Doch die Zeit, sie lindert Alles, Selbst den allerschwersten Schmerz, Und es fließt allmählich wieder Ruhe in das wundte Herz.
Wieder klarer strahlt der Blick, Muth und Hoffnung kehrt zurück.

Zwar es kommen oft wohl Stunden Mitten in des Lebens Lauf, Wo das längst vergang'ne Leiden Noch mit Wehmuth füllt die Brust.
Und dann wird dem einstigen Leid Wohl ein Thränen noch geweiht.
(Jda Ernst)

Wir machen unser vorliebendes Publikum auf die Arbeiten dieser Verfassers aufmerksam. Dieselbe ist die Tochter des Hrn. Ernst an der Santa Clara und besitzt ein ausgeprochenes Talent. Die junge Dame hat sich bereit erklärt, aus nun 3. 1/2 Jahr mit Producenten ihrer Dichtkunst zu verhandeln und wird ihr dankbar dafür und hoffen, bald einmal das Vergnügen zu haben, ihr persönlich danken zu können.
Die Redaction.

Zustände im Orden der Arbeitssitter.

Das „Provisional Committee“, welches von den mit der Verwaltung des „Rights of Labor“-Ordens unzufriedenen Delegaten der Minneapolis General Assembly am 21. October 1887 in Chicago ernannt wurde, um die Ursachen der herrschenden Unzufriedenheit und der Revolte gegen die Verwaltung des Ordens zu ermitteln, hat in den letzten Tagen in New York verschiedene Sitzungen abgehalten, welchen Vertreter von zehn Staaten bewohnten. Es waren Delegaten von Pennsylvania, Ohio, Illinois, Tennessee, Süd-Carolina, Virginia, Wisconsin, Colorado und Indiana anwesend, und die Berichte derselben liehen ergeben, daß die neue Bewegung die besten Aussichten auf Erfolg habe, während andere Berichte ergaben, daß der Orden sich in keinem günstigen Zustande befindet. Man habe bereits ein Drittel der angestellten Clerks entlassen müssen, und es würden noch mehr den Kaufpaß erhalten, wenn sie nicht Freunde der gegenwärtigen Beamten der General-Executive wären. Das „Provisional Committee“ hat nun einen offenen Brief an die Arbeitssitter erlassen in dem es heißt:

„Die Berichte über die Finanzlage des Ordens haben ergeben, daß von den Einnahmen in dem am 1. October 1887 beendeten Jahre, welche nahezu \$500,000 betragen, sich am Ende des Jahres kein Dollar mehr in Händen des General-Schatzmeisters befand. Während des letzten halben Jahres wurden die Executive-Beamten mehrfach gemacht, eine Abrechnung vorzulegen, aber selbst Androhungen geistlicher Schritte führten zu keinem Resultat. Die Unzufriedenheiten wurden einfach, wenn sie es der Executive zu arg trieben, suspendirt oder ausgeschlossen, ohne daß ihnen Gelegenheit gegeben wurde sich zu verteidigen. In Folge dieser Zustände ist eine Menge Mitglieder ausgestreut, und ganze Distrikte haben sich aufgelöst. Bei der in Richmond abgehaltenen Versammlung betrug die Mitgliedschaft noch 702,000, in Minneapolis war die Anzahl schon auf 483,000 zurückgegangen und am 1. d. M. wiesen die Bücher nur 240,000 Mitglieder auf. Alle Anzeigen lassen darauf schließen, daß die Listen bei der nächsten Convention nur noch ein Fünftel jener 702,000 enthalten werden.“

„Die Einnahmen des Ordens sind gegenwärtig nicht genügend, um die Saläre der Beamten zu zahlen und den Postloß, welchen sie sich in Philadelphia zur eigenen Benutzung erbaut haben, in Stand zu halten. Der Vorkort steht vor der Thür und um dem finanziellen Ruin vorzubeugen und die Maschine bis zu der im October in Indianapolis stattfindenden Sitzung der General-Assembly im Gange zu halten, hat man „Vorleser“ ausgesandt, welche eine Kopfleuer von 15 Cents auszutreiben haben. Alle Versuche, den Orden von dem „Ring“, welcher die „Rights of Labor“ unter seiner Kontrolle hat, zu befreien, sind gescheitert. Es ist deshalb unbedingt notwendig, eine Reorganisation herbeizuführen, durch welche die Vertreter ein für alle Male befestigt werden. Das „Provisional Committee“ erläßt deshalb die Aufforderung an jedes rechtlich geminte Mitglied nach Kräften dahin zu streben, daß die unfähigen und betrügerischen früher so schnell als möglich befestigt werden, damit der Orden wieder zu der Machtstellung erhoben werde, welche er bis vor wenigen Jahren eingenommen hat.“

In Indiana können die Republikaner im nächsten Herbst das „blutige Gemd“ nicht schwingen, denn auf dem Staatswahlgesetz der Demokraten stehen drei Unions-Beteranen.

Das ist bitter. Da wird wohl das „gebildete“ Schaf herhalten müssen, — um die „Wollkollermäßigung“ wird sich der Wollkollermäßigung. Wir fürchten aber, daß das Schaffell für die Republikaner kein goldenes Vieh sein wird, das sie als Siegeszeichen im Weißen Haus aufhängen können.
(Dav. Dem.)

New York, wie es weint und lacht.

(Aus dem N. Y. Figaro.)
„Selig sind die Einfältigen denn ihrer ist das Himmelreich.“ heißt es in der Bibel und wenn sich das wirklich so verhalten sollte, so braucht der Advokat Luther A. Marsh für seine jenseitige Zukunft nicht besorgt zu sein, denn der Mann erhält sicher die beste Prozentsums Voge, die im ganzen himmlischen Theater zu haben. Der alte Ward hat nämlich während der Gerichtsverhandlungen gegen das dicke Medium eine so wahrhaft göttliche, rührende Einfachheit und Dummheit bewiesen, daß selbst die vernageltesten Menschen staunend fragen, ob eine solche unbegreifliche Glaubensdummheit denn wirklich möglich ist. Es macht einen ganz eigentümlichen Eindruck auf die Zuhörer im Polizeigericht, wenn dieser Mann, ein sonst wegen seiner Schmeichelei bekannter Advokat und scharfsinniger Jurist mit dem Tone vollster und reinerer Leberzeugung, der auch nicht den geringsten Zweifel an der vollen Wahrheitsliebe derselben aufkommen ließ, von den Geisbildern, die im Polizeigericht öffentlich vorgeführt wurden, erzählt. Seine Augen leuchteten förmlich auf in Liebe und Begeisterung, wenn er die „himmlischen Sänge“, die unter Brüdern kaum zwei Dollar das Stück wert waren, anblinzte, und die wunderbare Entschuldigungsrede derselben erzählte. Das Portrait der Lola Montez ist — natürlich auf Veranlassung des dicken Mediums — von dem griechischen Maler Welles gemalt worden, und nur, als er erzählte, daß der „General“ Dis Debar, sowie derselbe in das Zimmer getreten sei, in welchem das „eben entstandene“ Bild auf der Staffelei ruhte, ausgerufen habe „By Jingo, das ist ja etwas ironisches Lächeln die Lippen des alten Herrn; dann aber wurde er wieder vollständig ernst, erzählte, daß sein eigenes Portrait, ihn sonderbarer Weise als einen alten Römer in der Toga darstellend, von Rembrandt gemalt sei und zwar habe die bekannte schöne Schauspielerin Adelaide Neilson Rembrandt darum erjudt und er habe dann das Bild von dem Medium zum Weihnachtsgeschenk erhalten; erzählte auch, daß Rembrandt für ihn ein Portrait von Raphael gemalt habe und daß Raphael ihm per Geistesbesitz verschrieben habe, demnach für ihn ein Portrait seines wertvollen Freundes und Kollegen Rembrandt zu malen u. i. u. i. u. Und dieses Alles erzählte der Mann nicht nur, wie schon erwähnt, mit voller Leberzeugungstreue, sondern er wurde in seinem Glauben auch dann noch nicht erschüttert, als durch Zeugen nachgewiesen wurde, daß das saubere Paar die Leinwandstücke und die Farben und Pinsel in einer hiesigen Kunstmaterialienhandlung gekauft hatten, und als ihm sogar das künstliche Geistesmaterial praktisch erklärt wurde. Er ist sogar überzeugt, daß das dicke Medium und die ganze Sippfamilie, die sich mit demselben gegen ihn verschworen, „schlechte Menschen“ sind und er will auch persönlich nichts mehr mit ihnen zu thun haben, trotz alledem glaubt er immer noch an die göttliche Sendung und übernatürliche Kraft seines Mediums und ist überzeugt, daß sie „wenigstens in dieser Beziehung“ keine Betrügerin und Schwindlerin ist! Das ist in der That ein Glaube und ein Vertrauen, die vollständig phänomenal sind.

Glücklicher Weise sind die Richter Advokaten und was sonst noch dazu gehört, nicht so leichtgläubig und im Allgemeinen sehr schlecht. Die himmlischen Geister, selbst der alte Sokrates und die Jungfrau Maria haben die Madame ganz schämlich im Stich gelassen, sie wurden in den finstern Kellen der Tombs brümmen und wenn Alexander der Große, Gottfried von Bouillon oder auch der Erzengel Gabriel sie nicht einsehen können, nachts mit Gewalt befreien, so ist es sehr leicht möglich, daß sie ihr Quartier in den Tombs demnach mit einem Loge in Sing Sing oder Bladwell's Island vertauschen muß, denn verrückt ist die Person nicht, das ist sicher, wohl aber eine ganz gefährliche Abenteurerin, die seit Jahrzehnten von der Dummheit und Leichtgläubigkeit ihrer Mitmenschen gelebt hat; man kann allerdings aus dem Dummren und Hereingefallenen kein Mittelbild haben, aber die Madame fing das Schwindelgeschäft allmählich in zu großem Stile an und da war es die höchste Zeit, daß die Polizei einschritt und dem Unfug ein Ende machte.

Ueber die Flaggenfrage hat sich die Stadt noch immer nicht beruhigt. Wie wir den Lesern vor zwei Wochen an dieser Stelle erklärt, sind der Flaggen weicher, die auf der Stadthalle wehen oder nicht wehen sollen, der Bürgermeister und der Stadtrat ganz schauerhaft aneinandergeraten; der Bürgermeister ist der Ansicht, daß das Star spangled banner für uns Alle gut genug sei, der irische Stadtrat hat sich aber darauf beschränkt, am St. Patrickstag und wenn ein Altermann eine neue Schnapsstiepe einweiht, das grüne Bonner Erins anzuziehen und die Komplimente, die Bürgermeister und Altermen, der erste brieflich, die anderen mündlich, in dieser Frage untereinander ausgetauscht haben, waren wirklich nicht mehr schön; namentlich zeigten sich die irischen Wortführer im Stadtrat, allen voran der Schnapsstiepe Bat Diver, durch eine so blumenreich gewählte Sprache aus, daß dem Bürgermeister ordentlich die Ohren geklungen haben müssen. Am Dienstag kam das Betz des Herrn Hewitt zur Sprache, und nachdem die Patz und ihre Freunde sich weiblich ausgeschimpft, wurde das Betz mit allen gegen drei Stimmen (und unter diesen befindet sich auch ein deutscher Name „Bon Minden“) überstimmt, so daß also jetzt der Stadtrat allein darüber bestimmen kann, was künftighin auf den Zinnen des Municipalgebäudes wehen soll.

Jetzt hat man sogar den Versuch gemacht, den Flaggenstreit vor die Staatslegislatur zu bringen, denn am Donnerstag brachte Assemblyman Crosby einen Antrag ein, wonach fortan auf allen öffentlichen Gebäuden des Staates nur die amerikanische Flagge wehen dürfe; das war also ein direkt den Irischhingeworfenen Feindeshaß, denn es war offenbar, daß Crosby den Antrag nur eingebracht, um seinen Freund, den Mayor Hewitt, gegen die Angriffe der irischen Stadtväter zu revidieren; aber leider ist ihm das nicht gelungen, denn nachdem die Handbater einen furchtbaren Standal gemacht und sich beinahe so betragen hatten, wie die New Yorker Altermen, wurde die Bill mit der gewaltigen Majorität von 104 gegen ganze vier Stimmen abgelehnt und es sollte den Pläneur gar nicht wundern, wenn die Altermen nicht in diesen Siez die grüne Flagge für wenigstens vierzehn Tage auf der Stadthalle antihissen lassen würden, nur um den Bürgermeister damit grün zu ärgern. Fähig dazu ist die Sippfamilie schon.
J. Sauer.

Der Dichter sagt nur zu wahr: „Das ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzuehend Böses muß gebären.“ Die Vernachlässigung eines leichten Nagenbels zieht Unverdaulichkeit, Schwinden der physischen und geistigen Kräfte, Lebensüberdruß und frühzeitigen Tod nach sich. Seid darum auf der Hut, daß nicht ein geringes Leiden eine tödtliche Krankheit „fortzuehend“ gebiert. Sobald Ihr ein Unwohlsein verspürt, nehmt die beste und sicherste Arznei, St. Bernard Kräuterpillen, die Ihr in jeder Apotheke für 25 Cents bekommt.

Die westlichen deutschen Sängerbünder scheinen mitunter höchst sonderbare Kunden zu sein; man hat schon wohl gehört, daß sie sich geweigert haben, zu singen, wenn es kein Bier mehr gab, oder wenn ihnen der Dirigent mal ordentlich wegen ihrer Unwissenheit den Standpunkt klar gemacht, aber daß sich ein ganzer Gesangverein deshalb geweigert hat, an einem Sängerfest, wo es noch dazu Freibier gab, sich zu betheiligen, weil den Mitgliedern der Text eines Liedes nicht behagte, klingt doch geradezu ungläublich, aber dennoch ist es die reine Wahrheit. Der Männerchor in Davenport Ia. feierte nämlich in diesen Tagen sein 37. Stiftungsfest und lud dazu auch den Männerchor von Woline ein, demselben gleichzeitig die Noten zu dem Massenchor, der auf dem Feste gesungen werden sollte, überzubringen. Die Davenport's waren aber nicht wenig erstaunt, als sie nach einiger Zeit die Noten zugesandt erhielten und zwar mit einem Begleitbrief, worin die Woline mit großer Emphase erklärten, daß sie das Lied „es war das martige Lied des deutschen Freiheitskämpfers, Theodor Körner, „Gebet vor der Schlacht“, komponirt von Möhring, nicht mitzusingen würden, weil darin von Gott oder Gottheit die Rede sei, so was sei für sie ein „längst überbordener Standpunkt“, und deshalb könnten sie auch das Fest in Davenport nicht mitmachen! Gut gebrüllt ihr Sängerkönige von Woline! Aber jetzt mal Hand auf's Herz — wenn nächstens mal Jemand nach der Probe zu Fuß kommen und — ein Maß Bier auflegen würde und der Wohlthäter zahlte das Bier mit Silberdollars — würdet Ihr dann das Bier trinken? wahrscheinlich — aber wenn Ihr in Eurer Freiheitslegel consequent bleiben müßt, dürft Ihr das Bier nicht trinken, denn auf den Silberdollars, mit denen das Bier bezahlt ist, steht deutlich „In God We Trust“ und Ihr könnt doch unmöglich Bier trinken, was mit Geld „von einem so überwindenen Standpunkt“ bezahlt worden ist.

Eine der schwierigsten bekanntesten Augenoperationen, das Ausschneiden eines Stüchdens Hornhaut und das Erlegen desselben durch Hornhaut aus einem Thesange (Kamminchauge), ist in Philadelphia im Germantown Hospital durch Dr. L. Webster Fox ausgeführt worden. Ein Duzend Verzte waren theils als Assistenten, theils aus wissenschaftlichem Interesse anwesend. Die Kranke, eine junge Frau Schid, wurde auf den Operationstisch gelegt, ihre Augenlider durch einen Ophthalmosten auseinandergezogen und das Auge dann mit antiseptischer Flüssigkeit befeuchtet und durch Cocain unempfindlich gemacht. Dann kam das berühmte Instrument des Giesener Professors V. Hippel, die „Trepchine“, in Anwendung, ein cylindrischer Apparat von vier Zoll Länge, dessen durch ein Häderwert getriebenes Messer, von ein freischießendes Stüchden der Hornhaut von vier Millimetern (1/8 Zoll) im Durchmesser und sieben hundertfoll Zoll Dicke auschnitt.

Dieses Stüchden Hornhaut mußte dann — und das ist der schwierigste Theil der Operation — so herausgelöst werden, daß das darunter liegende Gewebe unverletzt blieb, da sonst die Flüssigkeit der vorderen Augenkammer hinausgeschossen wäre. Dann wurde ein Kamminchauge beigebohrt und diesem mit etwas weniger Vorsicht ein vollkommen gleiches Stüchden der durchsichtigen Hornhaut ausgelöst, welches dann auf das Auge der Kranken in die operirte Stelle übertragen wurde. Dann wurden die Lider der Kranken befreit, vorsichtig über den Augapfel gezogen und die eingesezte Stelle mit leichem Druck gefestigt. Sie wachte dort nun an und wird in das Circulationsystem des Organismus hineingezogen. Die Operation hat den Zweck, eine infolge von Krankheit und durchsichtig gewordene Stelle der Hornhaut durch eine durchsichtige zu ersetzen. Diese Operation ist in Amerika nie vorher ausgeführt worden und durch Prof. v. Hippel in Wien erst zwei Mal.

Strasbourg. Der Gnadenelaf des Kaisers vom 9. ds. ist mit der dazu gehörigen Verfügung des Ministeriums vom 10. ds. heute Abend veröffentlicht. Derselbe lehnt sich völlig an den Erlass für Kreuzen an und bezieht sich außerdem auf die Strafen für Vergehen gegen die Bestimmungen der noch in Gültigkeit stehenden französischen Verordnungen. Strafbare Handlungen, begangen durch aufreißliche Kräfte, sind ebenfalls in den Gnadenelaf einbegriffen.

Woh! was tront, wir geben ihr Galloria, Als sie ein Kind war, rief sie nach Galloria, Sie wurde ein Heulein, und blüht zu Galloria, Als sie Ainer hatte, gab sie ihnen Galloria.

Woh! was tront, wir geben ihr Galloria, Als sie ein Kind war, rief sie nach Galloria, Sie wurde ein Heulein, und blüht zu Galloria, Als sie Ainer hatte, gab sie ihnen Galloria.

25 Jahren ist ALLEN'S LUNG BALSAM das beliebte Heilmittel gegen Hals & Lungen, Leiden gewesen. Tausende sind geheilt worden und in jedem Hause sollte Allen's Lung Balsam als ein Master Heilmittel gegen Erkältungen, Husten & Kroup Reuchhusten und Schwindelsucht gebraucht werden. Preis 25¢ 50¢ & 1.00 Alle Apotheker halten ihn J. N. HARRIS & Co. New York Eigentümer Cincinnati

SALVO TREATMENT.

The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure men young or middle aged, who have by their indulgence or indiscretion brought upon themselves

NERVOUS DEBILITY.

Producing some of the following effects:— Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, inability to marry, melancholy, falling memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug pills, worthless „wonderful cures“, or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been recognized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful immoderance, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT WILL GUARANTEE TO CURE YOU.

GENTLEMEN.

Salvo Treatment is now prepared, it is pleasant to take and assimilates readily with the food in the stomach. A part of the treatment is composed of seven different roots and herbs, always prepared in a fresh state, and the most valuable medicines known to modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicines necessary for over one month's home treatment. Hundreds of cases have been cured with one package (one month's treatment). Full directions how to exercise, diet, bathing, etc., accompanies each package. Price per package \$2.00, three packages \$5.00. Sent prepaid and securely sealed on receipt of price.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee:— With each offer for three packages (3 months treatment) enclosing \$5.00, we will send our Warrant to GUARANTEE to refund the money if the treatment does not effect a cure.

Three packages sent C. O. D. on receipt of \$2.00 to secure in advance.

Sent money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft at our risk. Address:—

SALVO CHEMICAL CO.,

No. 1 & 3 South Sixth Street,
St. Louis, Mo

Dr. Underhill, Arzt, Wund-Arzt und Geburts helfer.

Wohnhaft neben der Post Office.
Office im Hause.

WINCHESTER

REPEATING RIFLES.

Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds,
MANUFACTURED BY
WINCHESTER REPEATING RIFLE CO.
NEW HAVEN, CONN.

Send for 72-page
ILLUSTRATED CATALOGUE
MENTION THIS PAPER.

RED STAR LINE

Direkte Post-Dampfer Verbindung
New York und Antwerpen,
Philadelphia und Antwerpen.
1. Kajüte: 200 bis \$100; Zwischendeck \$10
bis \$150; 2. Kajüte: \$40 bis \$60; Hund-
deck \$22 bis \$30.

Bestenbedienten und billigen Preisen.
PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten,
6 Bowling Green, New York.

Agenten in New Braunfels: Clemens
& Faust, San Antonio Straße. General-
Agent für Texas: W. J. Young,
No. 1 West Commerce Street, San
Antonio

Baltische Linie

Hamburg-Amerikanische
Pacifische-Actien-Ges.
STEITIN.

auf der Strecke Copenhagen anlautend.
Außerordentlich billige und bequeme Route
nach und von allen Orten in
Brandenburg, Pommern, Preußen, Polen,
Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Böhmen,
Ungarn, Rußland, Bolen und Dänemark.

Steitin ist ein Verkehrscentrum für die östlichen Länder Europas und die Steitin gebaute
Bahnhöfe genießen besondere Vorrechte in Folge
billiger Eisenbahntarife.

Sonstige Accommodation in
Kajüte und Zwischendeck.

Billiche Preise.

Man wende sich an:
C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway, New York, N. Y.
Washington u. Baltimore,
Chicago, Ill.

oder an:
Gründl. Scherff, New Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, New-Braunfels
Texas.

Zwischendeck nur \$20.50.
Durch nach Berlin \$21.30.

HAMBURG-AMERIKANISCHE

PACKETFAHRT-AGTIE-GESELLSCHAFT

Einzigste directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen

NEW YORK und HAMBURG

auf der Strecke Wilmington (für London)
und Cherbourg (für Paris), und auf der
Küstenlinie Havre (für Paris, Southampton
oder London) anlautend.

Von New York jeden Donnerstag.
Dies ist die älteste deutsche Linie. Ueber
1,300,000 Passagiere befördert.
Accommodation in Kajüte und
Zwischendeck unübertrefflich.
Anerkannt vorzügliche Verköstigung.
Billige Preise.

Die Durchbillets von irgend einem Plage in
Europa nach irgend einem Plage in Amerika
zu den billigsten Preisen.
Ein reich illustriertes deutscher Kalender wird
Applicanten gratis zugelandt. Man wende sich an:

C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway, New York, N. Y.
Washington u. Baltimore,
Chicago, Ill.

oder an:
Gründl. Scherff, New Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, New Braunfels
Texas.

Kajüte nur \$50.

Neu-Brannfels Zeitung.

Neu-Brannfels Texas.

Ernst Kriebitz Herausgeber.

Die Neu-Brannfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Herr M. S. Seimschitz ist Agent für die Neu-Brannfels Zeitung...

Eine dritte Partei.

Dem „Star Indicator“, Organ der Gays County Farmer Allianz...

„Aus verschiedenen kürzlich im „Star Indicator“ publizierten Artikeln, beachtet ich das Streben von Seiten einiger der besten Bürger von Gays County eine dritte Partei aufzustellen...“

Aus der „Texas Post“.

Von vielen Seiten werden jetzt in unserem Staate Stimmen laut, welche theils die Aufrechterhaltung unseres gegenwärtigen Heimstättengesetzes...

höher wird immer der Zinsfuß sein, und umgekehrt, je größer die Sicherheit ist, welche für die Deckung des Darlehens geboten wird, desto niedriger wird der Zinsfuß sein.

In Missouri ertrinkt sich das Heimstättengesetz auf 80 Acker, in Iowa auf ebensoviele, in Nebraska und Kansas auf 160 Acker.

(Eingelant.)

Guanabalo Co., April 30. 1888. Werther Herr Redakteur: Letzten Samstag erschien einer von meinen Schulpatronen in einem Wagen,

mit zwei raschen Pferden bespannt und eröffnete mir seinen Entschluß in meiner Gesellschaft eine kleine Landreise zu machen, um der Prüfung des Herrn Hermann Dietel, welcher der Schule in Schumannsweiler vorsteht, beizuwohnen.

Wäge die Gemeinde noch recht lange in dem freundlichen Einvernehmen mit ihrem Herrn Lehrer bleiben, denn nur in der Schule, wo gegenseitiges Wohlwollen herrscht, kann der Lehrer mit Liebe unterrichten und den Kindern das beibringen, was ihnen im Leben am nothwendigsten ist.

(Eingelant.)

Gerónimo, Mai 7. 1888. Liebe Tante: Muß Ihnen doch sagen wie es uns hier noch am schönen River obigen Namens geht.

daß es Unrecht ist, über diesen paradiesischen Staat zu schimpfen. Ja es ist so, selbst im Paradiese würde es Unzufriedene geben, zumal wenn dort auch Cotton gebaut würde und die gelbbüchlige Sonnenblume, mit ihren saftigen grünen Blättern dem Ueingeweihten weich machen wollten, sie hätten dasselbe Recht als irgend eine andere Culturpflanze und sich selber als Cotton ausgeben! Natürlich ist dieses ein harter Standpunkt und den zu überwinden nimmt es deutlichen Fleiß um die bescheidene Baumwolle von ihrem großsprechenden Feinde zu befreien.

Die Schul-Truists, deren Lehrer zur Zeit der Convention contractlich zu unterrichten haben, werden hiermit gebeten, denselben Urlaub zu derselben zu genehmigen.

Deutsch-Texanischer Lehrerverband.

Einladung zur ersten Convention. An sämtliche deutsch-am. Lehrer in Texas: Am 26., 27. und 28. Juni 1. J. findet in Fort Worth die Jahresversammlung der Texas State Teacher's Association statt...

Musikunterricht

ertheilt H. Schimmelpfennig.

Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

CITATION BY PUBLICATION.

The State of Texas, To the Sheriff of Comal County, greeting: You are hereby commanded that you summon by publication, Maria Brinkoetter, whose residence is unknown, to be and appear before the District Court to be holden in and for the County of Comal at the courthouse thereof, in the City of New Braunfels, on the 11th Monday after the 1st Monday in March 1888...

Anton Berger, ein früherer Arbeiter der Gulf, Colorado & Santa Fe Bahn, wurde eine Meile von Hohenberg von einem Zuge der Südbahnen Pacific Bahn überfahren und getödtet.

Notiz.

Allen meinen Freunden zur Nachricht, daß ich durch Gottes Güte und die gute ärztliche Behandlung Dr. von Kocher's meine schwerere Krankenzustände verlassen habe und mich auf dem besten Wege zur Gesundheit befinde.

Notiz.

Eine General-Versammlung der deutsch protestantischen Gemeinde ist auf den ersten Pfingstfeiertag, den 20. May d. Z. Vormittags nach dem Gottesdienste anberaumt worden...

Advertisement for SHEPARD'S ECONOMICAL BAKING POWDER. Includes an illustration of a woman and a child, and a list of prices for different quantities.

Amtlicher Aufruf zur demokratischen Versammlung.

Die Demokraten von Comal County sind höflich eingeladen, sich am Samstag, den 12. Mai 1888, um 7 Uhr Abends, im Court-Haus zu New Braunfels zu versammeln, um Delegaten zur Fort Worth demokratischen Convention zu erwählen.

Neuer Fleischmarkt

im Hause des Herrn Gustav Siefert der San Antonio-Strasse. Fleisch ist zu jeder Tageszeit rüthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. pro Pfund.

50 Cts. on the Dollar Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise. Anzüge auf Bestellung. Trimmings von \$11 aufwärts.

Großer Farm- und Rauchverkauf.

Meine Viehbrucht an Bear Creek, 7 Meilen nordwestlich von New Braunfels, bestehend aus 2300 Acres Land, 2000 in Fens, fließendes ewiges Wasser aus einer der schönsten Quellen in Texas...

Joseph Roth

Uhrmacher & Juwelier. Neben den Herren Siefert'sen's Halle, unterhält stets das größte, reichhaltigste Lager der besten Uhren, Goldschmuck, Silberwaren, Brillen etc.

Große Auswahl Teppiche

bei E. Gruene jr. Ein Exhübiter ist ausgedehnt worden, Jedermann sehen kann, wie groß ein Teppichmuster im Zimmer aussieht, indem er die Größe der ganzen Zimmern vor sich hat.

J. JAHN.

Händler in Möbel, Teppichen, Spiegel, Bilderrahmen und Leisten, Kinderwagen, u. s. w.

Neuer Fleischmarkt

im Hause des Herrn Gustav Siefert der San Antonio-Strasse. Fleisch ist zu jeder Tageszeit rüthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. pro Pfund.

Fiset & Miller, Attorneys at Law

500 Congress St. Austin, Tex. Telephone-Nummer: 69. Practiziren an der Court of Comal County.

B. E. VOELCKER

Händler in

Schul- und anderen Büchern,
Schreibmaterialien, feine Papeteries, Schreibpapiere,
u. s. w. Probehefte von Zeitschriften stets an Hand.
Lieferungs-Beate und Bücher werden prompt und rasch auf Be-
stellung besorgt.
Kalender für 1888 erhalten.

Stevens Arms Company.

Die größte Waffenhandlung im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaren, Patronen, Lade-
Maschinen, Jagd- und Fischer-Geräte stets vorrätlich.

— Agenten für —

LeFever Hammerless Guns, American Wood Powder
Peck & Snyder's Goods.

210 Commerce Street, S. W. ANTONIO, TEXAS.

Kinder Schreien

Nach PITCHER'S

Castoria

Centaur Linctum ist der wunderbarste Schmerzen-Heiler,
den die Welt je gekannt hat.

H. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und
Zigarren verabfolgt.

Der Hotellist bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten,
saubere Bedienung und lustige Zimmer.
Um geneigten Zuspruch bittet

H. Ludwig

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.
Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Sulky,
Weikle's Pflüge, Riding Cultivators, Double Shovels u.
Blue Grass Sulky.

Milburn-Farmwagen (Ziml & Stahlaxen, Spring-
Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die
Hohlen Eisernen Axen-Wagen
aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger
Garantie verkauft.

Wm. Doehnert Leichenbestatter.

gegenüber Ludwig's Hotel — Castell-Strasse.
— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in
Möbeln, Spiegeln, Bildern-Rahmen und allen in dieses Fach ein-
schlagenden Artikeln.
Wagen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl
stets vorrätlich.
Kommt und überzeugt Euch selbst!

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch
Brauerei-Gesellschaft,
St. Louis, Mo.
TRADE MARK.
John Sippel,
Agent
New Braunfels,
Texas.

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stachelbraut,
Ackerbau-Gerätschaften, Waschmaschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre,
Farben und Öl, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen,
Uhren und sonstige Haushalt-Gerätschaften.
Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir
zu finden.

Kaiser Friedrich.

Es war in einem Sommer der 70er
Jahre im Charlottenhof bei Potsdam.
Die Rosen standen in herrlicher Blü-
thenpracht und mancher Besucher des
schönen Parkes genoss wohl dort in vol-
len Jagen die Herrlichkeiten der Natur;
in manchem auch mochte leicht der Wunsch
aufgestiegen sein, das eine oder das an-
dere Exemplar dieser duftenden Kinder
Rosas in Besitz zu bekommen. Freilich
— diesen Wunsch zu verwirklichen, hin-
derte die auf einer Tafel kundgegebene
Bekanntmachung, die jedem Frevelndem
event. mit empfindlicher Strafe drohte.

Aber nicht nur der geschriebene Text
allein war es, der die Blumen und die
Rosenwege in Schutz nehmen sollte, nein,
— es stand auch noch zum größeren theil-
kräftigen Schutze der Gartenanlagen ein
preussischer Soldat auf Schildwacht, der im
Sinne der erwähnten Bekanntmachung
die strengste Bewachung erhalten hatte.

Zur Stunde, in welcher unser Ge-
schichtchen sich abspielt, war dieser ver-
antwortliche Posten in die Hände eines
aus der Provinz Polen gebürtigen Hü-
llers gelegt, welcher der deutschen
Sprache nur mangelhaft kundig war;
derselbe war von einem Brandenburgi-
schen Infanterie-Regiment zum Lehr-
Infanterie-Bataillon in Potsdam com-
mandirt. Aufmerksam überließ sich
überwachte er's Revier, das zu dieser
Stunde allerdings nur durch lieblich sin-
gende und zwitschernde fröhliche Vögel
belebt wurde.

Doch siehe da — zwei junge Damen
kommen in heiterem Gespräche den Kies-
weg daher und hüpfen im jugendlichen
Lebhaftigkeit auf den Rasen. Der brave
Hüllerler bedeutet denselben, daß dies
nicht gestattet wäre. Mit schiedlich ver-
haltenem Nicken kommen die beiden
schließlich der Weisung nach, aber nur —
um alsbald wieder dem Kriegslobne Ge-
legenheit zum Einschreiten zu geben;
dieser, jetzt etwas energischer auf die
Damen zugehend, sumal er deutlich den
Lächeln bemerkt, erhält auf seine
zweite Aufforderung, den Rasen zu ver-
lassen, von der jüngeren der beiden
Freiherreninnen die Antwort, daß sie die
Prinzessin Charlotte, Tochter des Kron-
prinzen, sei. Etwas erstaunt, vielleicht
auch in Zweifel über das eben Gehörte,
geht der Hüllerler zurück, und auch die
beiden Damen befinden sich wieder auf
dem „rechten Wege“.

Kaum aber hatte der brave Hüllerler
seinen Rücken gewendet, da — im Um-
drehen bemerkt er, wie die Dame, welche
sich eben als Prinzessin Charlotte bezeich-
net hatte, zwei Rosen abrickt, deren
eine sie selbst behält, während sie die an-
dere ihrer Gefährtin ausstreckt. —
„Meine Damen nicht dürfen Rosen
abbrechen.“ so steht unser militärischer
Wächter jetzt vor den Uebelthäterinnen. „Ich
arre...“

„Ich bin die Tochter des Kronprin-
zen.“ so erhält er zur Antwort und weit-
hin schallendes Gelächter hören dies be-
trüglichen zu sollen. „Tochter des Kron-
prinzen laßt nicht aus preussisch Soldat,
Sie sind mein Herrschaft, bitte zu Wache.“
Trotz aller Versicherungen und Be-
theuerungen der Betroffenen läßt sie die
Rosen nicht mehr frei und plant, da
ihm, wenn auch nur passiver Widerstand
geleistet wird, schließlich sein Seitenge-
weh auf, um seiner Aufforderung den
nötigen Nachdruck zu geben. — So geht
es zur Wache. — Der wachhabende Lieuten-
ant sieht schredensbleich den Zug
nahen, er stürzt den Ankommenden ent-
gegen, mit tiefem devoten Gruß steht er
vor den beiden Damen und mit entschul-
digenden Worten befreit er sie aus ihrer
Gefangenschaft. — Dem Hüllerler bleiben
natürlich Verweise wegen seiner unbe-
onnenen Handlung nicht erspart und
Weisung von dem Vorgesetzten geht
inanzmännig an die Potsdamer Com-
mandantur.

Zum nächsten Vormittag wird dann
unser Hüllerler zur Parade nach dem Lust-
garten befohlen. In strammer militä-
rischer Haltung tritt er, als der Kron-
prinz nach Erledigung der anderen
Dienstangelegenheiten sich des Parkes er-
innert und ihn heranzufen läßt, auf Se-
nionig. Hoheit zu, und auf Befragen,
was er gestern gethan, antwortet er
schnell: „König. Hoheit, Prinzess Char-
lotte arretritt, weil Rosen abgebrochen
und preussisch Soldat ausgelacht.“

„Alle Augen sind auf den Kronprinzen
gerichtet; der hohe Herr aber erwidert
dem Hüllerler: „Nun, mein Lieber, der
Instruktion hat Niemand zu wider zu
handeln, und selbst, wenn ich oder die
Frau Kronprinzess gekommen wäre, so
bätten Sie nur so handeln können, wie
Sie es gethan. Rosen dürfen dort nicht
abgebrochen werden, und wer sich dem
Posten widersetzt, der hat auch die Fol-
gen zu tragen. Bewahren Sie aber die
Erfassung, wie sie solche gestern
gezeigt haben, auch in dem Falle, wenn
Sie das Vaterland einmal in ersterer
Sache und zu seinem Schutze rufen sol-
te.“ Zum An denken an mich und an
Ihre That nehmen Sie dieses Geschenk
aus meiner Hand.“

Das ihm damals von „unserem Frig-
dargereichte Pranzismarkstück hält der
heutige Landwehrmann noch immer als
seinen größten Schatz in Ehren.

Erstaunliche Schwenkung des Repräsentantenhauses in der Finanzfrage.

Mitunter geschieht in der Welt doch
etwas Neues. — Seit zwölf Jahren, ge-
rade seit der Zeit, in welcher das Re-
präsentantenhaus des Congresses wieder
eine demokratische Mehrheit hatte, war
dasselbe das Treibhaus ungeliebter Fi-

nanz-Ideen; zuerst griffte die Papier-
geldschneide, dann kam der Silberwind-
del und beide Regierungen fanden im Hau-
se begeisterten Anhang. Die Partei
der „Greenbäcker“, welche sich 1877 in
Ohio bildete und welche 1880 sogar ei-
gene Präsidentschafts-Candidaten auf-
stellte, war eine Frucht dieser Finanz-
theorie des Hauses. Wie gewöhnlich,
wurde auch diese Schwärmerie durch ei-
nen Compromiß überdrückt, man hatte
Goldwährung auf dem Papier und Sil-
berwährung resp. Greenback-Inflation
in der Praxis. Die inländischen Bitten
der Präsidenten Arthur und Cleveland,
sowie ihrer Finanzminister McCullach
und Manning, doch diesem Zwittrzu-
stand unserer Währungsverhältnisse ein
Ende zu machen und einer möglichen
Katastrophe vorzubeugen, halfen Nichts,
man wurselte halt so weiter, und seit
geraumer Zeit begann sogar der Senat
Anzeichen zu verrathen, daß er von der
herrschenden Schule der Finanztheorie
angeleckt war, und die kürzlich erfolgte
Annahme der Bill über den Ankauf von
Bundes-Obligations mit dem Bedeu-
tenden Silber-Amendement war sicher ein
schlimmes Zeichen, denn wenn so Etwas
vom dem Senate geplant werden konnte,
was sollte man dann noch vom Reprä-
sentantenhaus erwarten!

Lehteres hat aber vorgestern in ganz
unerwarteter Weise gezeigt, daß es in
der Finanzfrage viel besser ist, als sein
Nas. Das Haus hat nämlich einen
Beschluss angenommen, welcher erklärt,
daß der Finanzsekretär berechtigt ist, die
Lehrschüsse zum Ankauf von Bundes-
Obligations zu verwenden. Die Se-
nats Bill mit dem unangenehmen Bedeu-
tenden Silber-Amendement wird dadurch
überflüssig. Durch diesen Beschluss hat
das Haus eine erfreuliche Schwenkung
in der Finanzfrage gemacht, und wir
freuen uns recht herzlich darüber, ohne
zu fragen, was seine Beweggründe sein
mögen. Im Betreff der letzten Angele-
genheit möchten wir fast vermuten, daß
andere Einflüsse maßgebend waren, um
das Haus zu bestimmen, diese entschie-
dene Stellung einzunehmen; es scheint
uns, daß der Präsident oder doch der
Finanzsekretär den Führern des Hauses
den Standpunkt klar gemacht und die
Silbermänner von dem Schlage Stand's
zum Schweigen gebracht hat.

Dieser Beschluss berechtigt zu der
Hoffnung, daß die Finanzpläne der
nächsten demokratischen National-Plat-
form eine solide sein wird, die alle Re-
gieri von sich weist. (W. D. C.)

W. A. Allen von Detroit, Mich.,
sagt: Die St. Bernard Kräuterpilch,
die mir von einem meiner deutschen Be-
kannnten empfohlen wurden, haben mich
so schnell und vollkommen von meinem
Wagenübel befreit, und ich habe ihren
Gebrauch so vollständig ohne die übli-
chen lästigen Folgen von Abführmitteln
gefunden, daß ich mich veranlaßt sehe,
dieses wunderbare Mittel Allen zu em-
pfehlen, die an Magen- und Verdau-
ungsbeschwerden leiden. Ich halte die
Anerkennung der Vortrefflichkeit des
Mittels für meine Pflicht und bin hier-
mit derselben voll Dankbarkeit nachge-
kommen.

Deutsche Kulis in Brasilien.

Als letzten Winter in der hiesigen
„Gesellschaft zur Erforschung der Ge-
schichte der Deutschen Maryland's“
durch einen Vortrag des Präsidenten
der „Deutschen Gesellschaft von Mary-
land“ das Einwanderer-Gesund des
vorigen Jahrhunderts und die bis 1820
dauernde Halbflaverei verschiedener
Einwanderer geschildert wurden, bemerk-
ten wir an dieser Stelle, daß es erfreu-
lich sei, daß diese trostlosen Zustände
der Vergangenheit angehört. In den
Ver. Staaten können sie allerdings nicht
mehr vorkommen, aber leider sind sie
doch noch nicht ganz unmöglich. Was
aber um so bedauerlicher, ist die That-
sache, daß heute noch Deutsche als Kulis
oder Halbflaven in fremde Länder ge-
schickt werden. Die in Rio de Janeiro
erscheinende amtliche Zeitung „Journal
do Comercio“ veröffentlichte kürzlich
folgenden zwischen der brasilianischen
Regierung und einem deutschen Aus-
wanderungs-Agenten abgeschlossenen
Contract:

„Im Sekretariat des Ackerbaum-
steriums wurde gestern zwischen der Re-
gierung und A. D. Lobedaag, wohnhaft
in Hamburg, ein Contract über inner-
halb eines Jahres zu leistende Einfuhr
von 6000 deutschen, österreichischen oder
anderen Einwanderern irgend eines
Landes von Nord Europa abgeschlossen.
Die Einwanderer sollen gesund, kräftig
und wohlgeartet sein, und ihr Alter
darf 45 Jahre nicht übersteigen, außer,
wenn es Familienhäupter sind: minde-
stens zwei Drittel der Einwanderer müs-
sen Familien bilden. Sie sollen in
Dampfern erster Klasse, welche passend
eingerrichtet sind, transportirt werden,
und der Unternehmer ist verpflichtet, auf
seine Kosten diejenigen nach der Heim-
math zurück zu führen, welche den in-
sularischen Bedingungen nicht entsprechen.
Die Einwanderer sollen im Hafen von
Rio oder in dem von Santos gelandet
werden, von wo aus sie nach dem Orte
weiter gehen können, den sie sich aus-
wählen; die Regierung bewilligt ihnen
alle Vergünstigungen, welche zu Gun-
sten der Einwanderer im Allgemeinen
in Kraft bestehen. Als Beihilfe zu der
Seereise wird der Staat 4 Hfr. Sterl.
für jeden über 12 Jahre alten, 2 Hfr.
Sterl. für 7 bis 12 Jahre alte und 1
Hfr. Sterl. für 3 bis 7 Jahre alte
Einwanderer zahlen.“

Die in Rio de Janeiro erscheinende
„Deutsche Post“ beleuchtet diesen Kuli-

Contract etwas näher, indem sie schreibt:
„So vorsichtig man auch die Worte im
Contracte abgewogen hat, die Bedin-
gung, daß Lobedaag die Einwanderer
entweder in Rio oder in Santos zu lan-
den habe, verräth die Absicht, wenn
überhaupt Einwanderer kommen, die-
selben womöglich für Lohnarbeit in
Kaffeepflanzungen zu gewinnen.“ Es
handelt sich also auch bei diesem Einwan-
derungs-Geschäft lediglich um den Im-
port weißer Sklaven. Möge also jeder
Auswanderungslustige auf der Hut sein
und sich auch unter den verlockendsten
Bedingungen nicht zur Einwanderung
in Brasilien verleiten lassen! — Aber
auch an die deutschen Behörden ergeht
die Mahnung, diesen Menschenhandel
streng zu unterdrücken; daß sie es bei
ihrem großen Ueberwachungs-Apparat
sahn, daran sollte wohl kein Zweifel
herrschen. (Walt. D. C.)

Boulanger, wie er ist!

Das folgende ist aus der „Republi-
que Francaise“, dem Organ der sog.
gemäßigten Republikaner:

„Er (Boulanger) hat denselben heili-
gen Abscheu vor der Wahrheit, wie die
Chinesen vor nicht verkannten Eiern.
Jede seiner Behauptungen wird sofort
hinterhältig. Dielem Volke gegenüber, das
sich die Freimüthigkeit und das Recht
geliebt hat, legnet er die sonnenfarbigen
Dinge, entwirrt er die unumstößlichsten
Thatsachen. Er verdankt seine Ernennung
zum Brigade-General dem Herzog
von Amale: er schwört auf der Tribüne
daß er seinem alten Vorgesetzten gar
nichts verdankt. In einem Duell hat
seine Pistole verlagert: er läßt ausdresen,
daß er in die Luft geschossen habe.
Er hat den General Herzog von Amale
in Briefen, die so unterwürdig sind,
wie ein Soldat sie selten geschrieben hat,
„Monseigneur“ genannt: er erklärt auf
seine Ehre, er habe niemals etwas
Aehnliches geschrieben. Er hat in einem
Ministerialrathe verlangt, daß Truppen
nach Decazeville geschickt werden: er ruft
den Himmel zum Zeugen an, daß Car-
not die Bergleute von Decazeville maj-
sacrieren lassen wollte. Er schwört, daß
er das Beispiel doppelter Discziplin, der
republikanischen und der militärischen,
geben wollte — die Achtung vor der Ver-
fassungsgesetze“ er selbst sagt das,
„muß in unsern Herz, alle andern Ge-
fühle beherrschen“; und nachdem er die
militärische Disciplin behandelt hat wie
die Banduren die Bäuerinnen, greift er
die Verfassung, „die in unsern Herzen
herrschen soll“, auf das heiligste an und
sucht sie lächerlich und verächtlich zu
machen. Er gibt dem Kriegsminister
sein Wort, daß er den Untrieben des
Comitees Thiebaud völlig fern stehe:
gleichzeitig telegraphirt er nach Paris,
„man solle die Presse und die öffentliche
Meinung fest bearbeiten.“ Es gibt
Menschen, die ohne die Zunge zu zer-
brechen die Wahrheit nicht sagen können:
Boulanger gehört zu ihnen.

Als er, die Kerze in der Hand, den
Proceffionen des Bischofs von Vellez
folgte, belog er Gott. Heute folgt er
mit der pyrrhischen Mäße auf dem
Kopfe der Lanterne: heute belügt er das
Volk. Er ist doppelzüngig, dreizünftig
und vierzünftig. Mit derselben Feder,
mit der er an den Herzog von Amale
schrieb, damit dieser seine Ernennung
zum Brigade-General befürwortete,
schrieb er noch an demselben Tage an ei-
nen Freund Gambettes, damit dieser
ihm eine Audienz bewillige, in der er
ihm seine Verdienste auseinandersetzen
und ihm seine Ergebenheit ausprechen
wollte. Heute speist er Mittags mit
dem Bonapartisten Voqueffie und
Abends mit Rochefort. Allen Mächti-
gen des Tages hat er, einem nach dem
andern, Gehorsam und Treue geschwo-
ren: den Hiesigen unter der Regierung
des 24. Mai, um Oberst, dem Herzog
von Amale, um Brigade-General,
Herrn Grew, um Divisions-General
zu werden; Herrn Jules Ferry, um
das Commando in Tunis zu bekommen;
Herrn Clemenceau, um Kriegsminister
zu werden; dem Prinzen Victor, um
von den Bonapartisten in Verdogne ge-
wählt zu werden; Herrn Laguerre, um
in Nord-Departement zu siegen. Und
alle diese Eide hat er gebrochen...
„Er spricht nicht, er lügt. Dieser Mann
lügt, wie andere Menschen atmen. Er
nimmt euch in Acht! Er versichert es fei-
lich — werdet misstrauisch! Er schwört
einen Eid — zittert! Wenn man eine Un-
geheuerlichkeit ankündigt, gegen welche
die ganze Welt sich erhebt, so wendet er
sich mit Empörung gegen eine solche Un-
glaubigkeit, er schwört bei allen Göt-
tern, er erklärt sich für einen Ehren-
mann. Und wenn man sich dann beru-
higt und über die Ungeheuerlichkeit, die
man ihm angeklagt hatte, lacht —
dann führt er sie aus! Das ist sein Ver-
fahren. Denkt davon, was ihr wollt;
er bedient sich desselben, er findet es
gut. Das ist seine Sache. Er wird
sich aber einst vor der Geschichte zu ver-
antworten haben...“ Die bewunder-
nswürdige Prosa ist von Victor Hu-
go; sie ist 37 Jahre alt und so jung,
als ob sie heute Morgen geschrieben wäre.“

An Deutlichkeit läßt das sicher nichts
zu wünschen übrig, aber ob es Eindruck
machen wird, muß bezweifelt werden.
Namentlich auf dem platten Lande soll
der Boulangerismus in höchster Blüthe
stehen und zwar schadet es ihm dort
nicht das geringste, wenn er sich mit
dem der hiesigen Demokratie verhaf-
tenen Bonapartisten und Cäsarismus
vermischt. In Gegentheile! Sagt man
dem Bauer, daß Boulanger sich zum

Dictator aufschwingen werde, so ant-
wortet er, daß ihn das recht angenehm
sein werde, und stimmt recht recht für
ihn. In Paris ist es trotz aller Värm-
leuten, die auf den Straßen stattfinden,
mit dem Boulangerismus nicht weit her,
und wenn der General auch zweifelsoh-
ne viele Anhänger zählt, so steht ihm
dort die Arbeiterpartei mit ihren großen
Stimmabstücken entschieden feindlich
gegenüber. Und die Arbeiter sind sehr
viel zahlreicher, als die Rückenungen
und „Patrioten.“

Auf jenem Verkehrswege seiner Nationen.

dem breiten atlantischen Ocean, wüthen un-
aufhörlich Stürme. Doch wehen die Winde
noch so heftig, übermächtig die Wellen noch
so hoch, die trefflichen Schiffe mühen ihre
lebensmäßige Belagung haben, Touristen
werden doch der Meile Trotz bieten und
stärker sind gezeugen, die Centren fremdlän-
dischen Handels und Brodiansens aufzu-
decken. Neues gräfliche Verden, Zentralthet,
im Verein mit Kollifamieren und großer
unerblicher Unbehaglichkeit, fadet gar man-
ches geliebte Opfer unter den Reisenden,
wo doch Holter's Magen-Bitters es da-
gegen gefeit haben würde. Schiffsstürme
und überhaupt alle alten Theorien und
erfahrenen Reisenden kennen die Schupfart
dieses schätzbaren Präventiv- und Heilmittels
und nur selten fahren sie es nicht bei sich.
Emigranten, die nach dem fernen Westen
gehen, sollten es zum Schutz gegen Malaria
anwenden. Nehmt die Hälfte des Bitters in
Anspruch gegen Dyspepsie, Verstopfung, Ver-
berleiden, Nierenbeschwerden und alle Leiden,
welche die harmonische und ungeschwächte
Thätigkeit der Lebenskräfte beeinträchtigen.

Ein sonderbarer Kauz. Der Reichs-
schüler Stirner in Wien wurde von hundert
Gulden verhaftet. Stirner, der über-
genaus auch an einem Ungenügenden labo-
riert, hat ein Telefon konstruirt, das er
in der letzten Nummer eines Wiener
Fachblattes selbst beschrieben. Der Kern-
punkt dieser Erfindung beruht auf der
von ihm gemachten Entdeckung einer
Metalllegirung, durch welche die Tele-
phon-Membrane einestheils so empfind-
lich und andererseits so tonvoll konstruirt
werden kann, daß die Distanz in der
Fernspreitung kein Hinderniß mehr be-
steht. Außerdem dieser Erfindung hat
der junge Mann aber auch noch die
werthvolle Entdeckung zweier neuer the-
mischer Farbstoffe für Seidenstoffe ge-
macht. Alle die schönen Ideen sind nun
durch die unglückliche That in ihrer Ausfüh-
rung gehindert. Die That ist um so
unfassbarer, als dem jungen Erfinder
zur Aufstellung eines Telefons Geld-
mittel zur Verfügung gestellt worden
waren, welche er stets bei Heller und
Brennig verrecknete.

Falsch angebracht.

Tourist: „Schredlich! Diese ewige
graue Luft, der graue Himmel, die
graue Berge — die Sache ist mit
denm doch etwas zu bunt.“

Neuer Ausdruck.

„Ich bin Parfümretender.“
„Schön, Das riecht ich. Augenblick-
lich bedarf ich ihrer nicht, oder lassen
Sie sich bald mal wieder riechen.“

Jos. Grassl,

Buchbinder,
San Antonio-Strasse, gegenüber von
F. Nolte,
empfeht sich zu allen in sein Fach
schlagenden Arbeiten.

MAN AND BEAST!

Mexican Mustang Liniment

CURES
Sciatic, Sprains, Contracted
Rheumatism, Strains, Muscles,
Burns, Stitches, Eruptions,
Scalds, Stiff Joints, Hoof All,
Stings, Backache, Screw
Bites, Galls, Worms,
Bruises, Swinnoe, Saddle Galls,
Corns, Spavin, Cracks, Files.

THIS GOOD OLD STAND-BY
accomplishes for everybody exactly what is claimed
for it. One of the reasons for the great popularity of
the Mustang Liniment is found in its universal
applicability. Everybody needs such a medicine.
The Lumberman needs it in case of accident.
The Housewife needs it for general family use.
The Cavalier needs it for his teams and his men.
The Mechanic needs it always on his work
bench.
The Miner needs it in case of emergency.
The Pioneer needs it — can't get along without it.
The Farmer needs it in his house, his stable,
and his stock yard.
The Steamboat man or the Boatman needs it
in liberal supply aboard and ashore.
The Horse-fancier needs it — it is his best
friend and safest reliance.
The Stock-grower needs it — it will save him
thousands of dollars and a world of trouble.
The Railroad man needs it and will need it so
long as his life is a round of accidents and dangers.
The Backwoodsman needs it. There is nothing
like it as an antidote for the dangers of life.
Limb and comfort which surround the pioneer.
The Merchant needs it about his store among his
employees. Accidents will happen, and when
these come the Mustang Liniment is wanted at once.
Keep a Bottle in the House. This is the best
economist.
Keep a Bottle in the Factory. Its immediate
use in case of accident saves pain and loss of wages.
Keep a Bottle Always in the Stable for
use when wanted.

